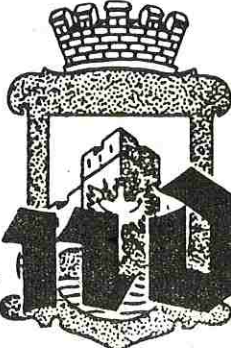


Gemeindeblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus, Innstraße 23 - Tyrolldruck Landeck, Malserstraße 15

Nr. 34

Landeck, den 24. August 1968

23. Jahrgang

100 Jahre Bezirkshauptmannschaft Landeck

Vor 100 Jahren, am 31. 8. 1868, haben in ganz Österreich und darüber hinaus in allen im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern die Bezirkshauptmannschaften ihre Tätigkeit aufgenommen. Eine Einrichtung typisch österreichischer Prägung hatte damit ihre Wirksamkeit begonnen, die heute weniger denn je aus dem staatlichen Leben fortgedacht werden kann. Auch in Landeck trat der 1. Bezirkshauptmann des Bezirkes Dr. Anton Hoflacher an diesem Tage sein Amt an. Über die näheren Umstände seines Amtsantrittes soll an anderer Stelle berichtet werden. Heute soll als Anlaß des 100-jährigen Jubiläums der Bezirkshauptmannschaft versucht werden, die Frage zu erläutern, was die Bezirkshauptmannschaft Landeck eigentlich ist und welchen örtlichen und sachlichen Wirkungsbereich sie hat.

Die Bezirkshauptmannschaft war zunächst als landesfürstliche Behörde eingerichtet worden. Dies kam in der Bezeichnung k.k. Bezirkshauptmannschaft sichtbar zum Ausdruck. Nachdem Österreich eine Republik geworden war und ein Bundesstaat, wurde die Bezirkshauptmannschaft Bundesbehörde und 1925 Landesbehörde. Demgemäß waren die Beamten der Bezirkshauptmannschaft zunächst Staatsbeamte, dann Bundesbeamte und sind heute Landesbeamte. Die Bezirkshauptmannschaften wurden als politische Verwaltungsbehörden eingerichtet. Unter dem Ausdruck politische Verwaltung versteht man den Vollzug der Gesetze durch weisungsgebundene Organe, wobei es gleichgültig ist, ob es sich um die Bundes- oder Landesverwaltung handelt. Der Vollzug der Gesetze durch Organe, die nicht weisungsgebunden also unabhängig sind, ist Rechtsprechung. Die Gesetze des Staates und der Länder werden somit vollzogen durch die Gerichtsbehörden einerseits und durch die Verwaltungsbehörden andererseits. Mit anderen Worten heißt das, daß die Trennung der Justiz von der Verwaltung in Österreich im Jahre 1868 in allen Instanzen durchgeführt wurde. Der Ausdruck politische Verwaltungsbehörde ist heute abgekommen, man spricht von der Hoheitsverwaltung im Gegensatz zur Privatwirtschaftsverwaltung des Staates. Behörden sind Organe der Hoheitsverwaltung, sie sind mit Befehls- und Zwangsgewalt ausgerüstet. Die Bezirkshauptmannschaften sind in der Hierarchie der Verwaltungsbehörden die untersten Behörden sowohl der mittelbaren Bundesverwaltung als auch der Landesverwaltung.

Die gesetzliche Grundlage für ihre Organisation bildete das Gesetz vom 19. 5. 1868 über die Einrichtung der politischen Verwaltungsbehörden, R.G.B.L. Nr. 44. Dieses Gesetz ist eine Folge der Umwandlung der österreichischen Monarchie in einen konstitutionellen Staat. Die Forderung nach Trennung der Justiz von der Verwaltung geht allerdings zurück auf Montesquieu (gestorben 1755). Im § 10 des genannten Gesetzes wurde angeordnet, daß jedes Land in politische Amtsbezirke einzuteilen sei und daß die landesfürstlichen Behörden dieser politischen Amtsbezirke die Bezeichnung „Bezirkshauptmannschaften“ zu führen hätten. Die Bezirke sollten in der Regel zwei oder mehrere Gerichtsbezirke umfassen. In Tirol wurden daraufhin 21 Bezirkshauptmannschaften eingerichtet, in Nord- und Osttirol 8, in Deutsch-Südtirol 4 und in Welsch-Südtirol 9. Der Verwaltungsbezirk Landeck erstreckte sich über die Gerichtsbezirke Landeck, Ried und Nauders. Er umfasste insgesamt 35 Gemeinden und zwar:

- im Gerichtsbezirk Landeck die Gemeinden Schönwies, Zams, Angedair, Perfuchs, Fließ, Stanz, Grins, Pians, Strengen, Flirsch, Pettneu, Nasserein, Kaisers, See, Kappl, Ischgl und Galtür
- im Gerichtsbezirk Ried die Gemeinden Ried, Faggen, Kaunserthal, Fendels, Fiss, Prutz, Tösens, Ladis, Kauns, Kaunserberg und Serfaus
- im Gerichtsbezirk Nauders die Gemeinden Nauders, Pfunds, Spiss, Reschen, Langtaufers, Graun und Haid.

Nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 31. 12. 1869 umfaßte der politische Bezirk Landeck 19.178 Quadratmeter mit 24.186 Einwohnern.

Dieser örtliche Tätigkeitsbereich der Bezirkshauptmannschaft Landeck blieb bis 1918 unverändert. In diesem Jahre erfolgte die erste nachhaltige Gebietsveränderung, als italienische Truppen Südtirol besetzten und bis zum Reschenpaß vorstießen. Faktisch gingen die Gemeinden Reschen, Graun, St. Valentin (die frühere Gemeinde Haid) und Langtaufers am 6. 11. 1918 verloren, als sich der letzte Repräsentant der österr. Staatsgewalt, der ehemalige Postenkommandant von Graun, Benedikt Knabl, mit der Postenmannschaft vor den anrückenden italienischen Truppen nach Nauders zurückzog. Bekanntlich trug der Friedensvertrag von St. Germain den italienischen Wünschen Rechnung und verlegte die österreichische Grenze und somit auch die Bezirksgrenze zum Reschenpaß.

Die zweite Gebietsveränderung vollzog sich 1938, als die Gemeinde Kaisers im Bezirk Reutte zerschlagen wurde. Es ist bei dieser Gemeinde vielleicht erwähnenswert, daß diese Gemeinde schon einmal und zwar im Jahre 1809 von der bayrischen Regierung dem Bezirk Reutte angegliedert worden war. Diese Angliederung wurde jedoch 1817 wieder rückgängig gemacht. Nach 1945 verblieb die Gemeinde Kaisers aber endgültig beim Bezirk Reutte, was wohl in ihrer abgeschiedenen Lage und ihrer schweren Erreichbarkeit von Landeck aus begründet ist.

Die nationalsozialistischen Machthaber haben auch andernorts ohne Gefühl für historisch gewachsenen Zusammenhang die Verwaltungsgebiete reformiert. Im Bezirk Landeck wurde der Ortsteil Piller der Gemeinde Fließ 1938 von dieser Gemeinde abgetrennt und der Gemeinde Wenns im Bezirk Imst angeschlossen. Diese Maßnahme ist jedoch mit Wirkung vom 1.1.1955 wieder rückgängig gemacht worden.

Dem aufmerksamen Leser wird sicher nicht entgangen sein, daß sozusagen auch interne Veränderungen gegenüber dem heutigen Gemeindeverzeichnis festzustellen sind. Daher sei der Vollständigkeit halber vermerkt, daß die Gemeinden Angedair und Perfuchs im Jahre 1900 zur Gemeinde Landeck vereinigt wurden, die 1904 zum Markt und 1923 zur Stadt erhoben wurde. Dieser Fusion steht andererseits eine Gemeindeteilung gegenüber. Mit 1. 1. 1949 wurde der früher zur Gemeinde Pians gehörige Ort Tobadill mit Giggel und Wiesberg zur selbständigen Gemeinde Tobadill erklärt, während die ehemalige Gemeinde Nasserein im Jahre 1927 den Namen St. Anton erhielt.

Hinsichtlich des sachlichen Wirkungsbereiches verfügte das eingangs erwähnte Gesetz: „Alle Angelegenheiten, welche derzeit den rein politischen Bezirksämtern und in Gegenständen der politischen Verwaltung den gemischten Bezirksämtern zustehen, bilden den Wirkungskreis der Bezirkshauptmannschaften insofern nicht einzelne dieser Geschäfte im Wege der Gesetzgebung an die Bezirks- und Gemeindevertretungen überwiesen werden.“

Da die gemischten Bezirksämter die untersten landesfürstlichen Behörden in allen nicht ausdrücklich anderen Behörden oder Organen vorbehaltenen Verwaltungs- und Justizgeschäften waren und da zu diesen Aufgaben noch jene Angelegenheiten hinzukamen, welche die früher bestandenen Kreisbehörden in 1. Instanz zu entscheiden hatten, hatten die Bezirkshauptmannschaften seit Beginn ihrer Tätigkeit eine Allzuständigkeit in politischen Verwaltungsangelegenheiten. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Und so ist die Bezirkshauptmannschaft heute wie vor 100 Jahren in 1. Instanz Sicherheitsbehörde, Gewerbebehörde, Wasserrechtsbehörde, Forstbehörde, Aufsichtsbehörde für die Gemeinden, Gesundheitsbehörde, Jagdbehörde, Paßbehörde, Strafbehörde, Strafbehörde für Verwaltungsübertretungen u. a. m. Ein Katalog der Aufgaben der Bezirkshauptmannschaft hat in einem Handbuch des Verwaltungsrechtes, das im vergangenen Jahrhundert erschienen ist, schon 40 Seiten umfaßt. Einige der dort aufgezählten Aufgaben wie z. B. die Aufsicht über die Steuerämter und die Bearbeitung von Angelegenheiten der direkten Steuern sind in der Zwischenzeit weggefallen. Ein Mehrfaches ist aber hinzugekommen. Es sei nur auf die Kraftfahrzeugzulassung, auf die Jugendfürsorge und auf die Aufgaben der allgemeinen Fürsorge hingewiesen.

Die Bezirkshauptmannschaft geht nun in das 2. Jahrhundert ihres Bestandes. Staatsformen haben gewechselt, Regierungen sind gekommen und gegangen, die Bezirkshauptmannschaft aber blieb, was sie immer war: eine Säule der staatlichen Verwaltung.

Dr. L.

1. Oberrichter Taltag

Am 24. und 25. August 1968 treffen sich die Musikkapellen des Oberen Gerichtes zu ihrem ersten Taltag in Nauders. Dieses Treffen dient dem Bestreben, die kameradschaftlichen Bande zwischen den Oberrichter Musikkapellen enger zu knüpfen und im Rahmen eines bunten Tiroler Talfestes mit unterhaltsamem Spiel jung und alt einen schönen Tag, Gäste aus nah und fern ein unvergeßliches Erlebnis zu vermitteln. Im großen Festzug durch das Dorf marschieren an die zehn Musikkapellen, dazu je eine Musikkapelle aus Südtirol und aus dem Engadin, und zwei Schützenkompanien mit. Vor dem Festzelt stellen sich dann die Kapellen zum Gemeinschaftsspiel auf. Schloß Naudersberg, der altehrwürdige Gerichtssitz, bildet eine herrliche Kulisse zum bunten Bild der vielen Trachten. Im Festzelt konzertieren anschließend mehrere Musikkapellen.

Das Programm des Taltages:

Samstag, 24. August, 20 Uhr: Fackelzug durch das Dorf zum Festzelt, Konzert und Tanz.

Sonntag, 25. August, 13.30 Uhr: Festzug durch das Dorf, Defilierung vor den Ehrengästen, Gemeinschaftsspiel u. Festansprachen.

14.30 Uhr: Konzerte und Tanz.



unsere heutige RECHTSFRAGE

Frage: Ein Kraftfahrer kommt von der Bahnübersetzung in der Jubiläumstraße zur neuen Innbrücke und möchte in Richtung Reschen weiterfahren. Zur gleichen Zeit fährt ein PKW. von der Malserstraße kommend in die neue Innbrücke ein, in der Absicht, ebenfalls in die Innstraße nach links einzubiegen. Welcher von beiden hat Vorrang? Gilt hier die Rechtsregel?

Antwort: Unter der Voraussetzung, daß die vorgesehenen Bodenmarkierungen auf der neuen Innbrücke (eine Leitlinie in der Mitte der Fahrbahn, Richtungspfeile, die zum Einordnen der Fahrzeuge verpflichten) angebracht sind, ergibt sich folgende Rechtslage.

Beide Kraftfahrzeuglenker beabsichtigen nach Passieren der Brücke links einzubiegen, sind also als Linksabieger verpflichtet, die linke (südliche) Fahrbahnhälfte der Brücke zu befahren. Der von der Malserstraße kommende PKW. befindet sich durch die dort geschaffene Verkehrsinsel genötigt, bereits beim Einfahren in die Brücke auf der linken Fahrbahnhälfte, während der von der Bahnübersetzung kommende der sich zunächst auf dem rechten Fahrstreifen befindet, einen Fahrstreifenwechsel vornehmen muß. Dieses Manöver darf er nach § 11 Abs. 1 StVO. nur dann vornehmen, wenn er hierdurch andere Straßenbenützer weder gefährdet noch behindert. Er kann sich daher nicht auf den Standpunkt stellen, daß er als Rechtskommender auf jeden Fall Vorrang habe (§ 19 Abs. 1 StVO.). Die Rechtsregel kommt hier schon deshalb nicht zur Anwendung, weil beide Kraftfahrzeuge bei Einhaltung ihres Fahrstreifens einander überhaupt nicht behindern würden. Eine gegenseitige Behinderung tritt erst durch den Fahrstreifenwechsel ein, so daß jenes Fahrzeug, welches von der Bahnübersetzung herkommt, gegenüber dem anderen PKW. wartepflichtig ist.

Einladung zur Einweihung und Eröffnung des Musikpavillons in Zams

Festfolge:

Samstag, den 24. August 1968
20.00 Uhr
Konzert der Musikkapelle Zams
Es platteln und singen für Sie
„Die lustigen Stoanwondbaum“
und das Duo „Trudi-Rudi“

Sonntag, den 25. August 1968
8.30 Uhr
Weihe des Musikpavillons,
anschließend Feldmesse
Festansprachen

Die Musikkapelle Zams beehrt sich, Sie hiezu höflichst einzuladen. Insbesondere sind uns alle Spender, unterstützende Mitglieder, sowie Freunde und Gönner herzlich willkommen.

Die Musikkapelle Zams

Besuchet den Innsbrucker Alpenzoo!

Der Innsbrucker Alpenzoo, der im Gelände der Weiherburg, das die Landeshauptstadt in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat, errichtet wurde, erfreut sich stets wachsender Beliebtheit. Er besteht nun das sechste Jahr und wurde in dieser Zeit von weit über einer halben Million zahlender Gäste besucht. Nicht mitgerechnet sind die Kleinkinder unter sechs Jahren, die in Begleitung Erwachsener den Alpenzoo gratis besuchen dürfen. Kaum jemand hätte erwartet, daß dieser Tiergarten, der sich bewußt auf die Tierwelt der Alpen beschränkt, in der Bevölkerung solchen Anklang findet und dessen Besichtigung heute bereits weitgehendst zum festen Programm auswärtiger Touristen gehört.

Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß alle Persönlichkeiten, die mit dem Aufbau des Alpenzoo in Verbindung stehen, von vornherein bestrebt waren, eine Einrichtung zu schaffen, die der Kritik der Öffentlichkeit und der Fachwelt standhalten kann. Seit Eröffnung des Alpenzoo, an dessen Weitergestaltung und Aufbau immer noch gearbeitet wird, haben diesen schon 35 zum Teil international berühmte Zoodirektoren aus ganz Europa, dem Westen und den Ostblockstaaten besucht. Eine Anerkennung, die sonst kaum einem so jungen und noch bescheidenen Tiergarten zuteil wird.

Dank der Förderung der Stadt ist man auch dabei, neben den Gehegen und Volieren gärtnerische Anlagen zu schaffen die das Auge erfreuen. Der Alpenzoo bietet, so schrieb Prof. Dr. B. Grzimek, Frankfurt, dem Besucher einen Rundblick, wie man ihn vielleicht nur noch im Zoo Sydney, der am Meer liegt und dem Tiergarten von Halle a. d. Saale, der auf einem Hügel, der inmitten der Stadt steht, genießen kann.

Der Alpenzoo wird einmal nach seiner Fertigstellung die gesamte höhere Tierwelt der Alpen, also Säugetiere, Vögel, Kriechtiere, Lurche und Fische zeigen, und zwar alle Arten, die heute noch unsere Berge bevölkern oder einmal bei uns vorgekommen sind, von Menschen aber ausgerottet wurden. Bei einer ganzen Reihe seltener Tiere hat der Alpenzoo schon erstaunliche Zuchterfolge zu verzeichnen. So bekommen beide Luchspaare, alljährlich Junge, bei Wölfen und Bären ist dies ja häufig, aber wenn von neun im Alpenzoo gelegten Eiern der Auerhühner gleich acht von der Henne erbrütet, schlüpfen und großgezogen werden, so ist dies schon eine tiergärtnerische Leistung. Regelmäßig züchten auch die so kostbaren Wald-rappen. Sie stammen aus dem Tiergarten Basel, und Innsbruck hat nun neben diesem Zoo die einzige bedeutungsvolle Zucht einer Ibisart, die vor 250 Jahren verschiedentlich in den Alpen Brutvogel war. Erstmals gelang im Alpenzoo die Zucht von Alpendohlen und Schneefinken. Den wunderbaren Mauerläufer beherbergt der Innsbrucker Tiergarten als erster und einziger Zoo der Welt.

Schöne Erfolge verzeichnet der Alpenzoo auch mit seiner Wisentzucht. Von diesem mächtigen Rind kamen bisher drei Kälber.

Einmalige Einrichtungen sind die für Biber und Fischotter. Diese Tierarten können durch ein mächtiges Glasfenster auch unter Wasser schwimmend beobachtet werden. Ebenso ist bei den Murmeltieren die Möglichkeit geschaffen worden, sie ebenfalls durch ein Fenster in ihren unterirdischen künstlichen Bauen zu sehen.

Noch in diesen Tagen werden die Freilandterrarien besetzt und im Laufe des Sommers werden dort gegen 100 Schlangen, giftige und ungiftige, untergebracht sein.

Ein kleiner Weiher wird mit Wassergeflügel bevölkert und als eine besondere Attraktion sind Auer- und Birkhühner zu erwähnen. Wenn es so klappt wie das vergangene Jahr, wird der Auerhahn ab Ende März bis in den Mai hinein balzen und der erst seit Herbst vorhandene Birkhahn wird ebenfalls das Liebeslied seiner Henne vorsingen und vortanzen.

Den Innsbruckern ist der Alpenzoo, der über das ganze Jahr immer wieder Neues bietet, zu einer selbstverständlichen und beliebten Einrichtung geworden. Es wäre erfreulich, wenn alle, die, aus den Bezirken kommend, die Landeshauptstadt aufsuchen, auch den Alpenzoo und all seine Tiere besichtigen. Er ist täglich, also das ganze Jahr, geöffnet, jetzt von 9 Uhr vormittags bis 17.30 Uhr Kassen-, 18 Uhr Torschluß. Der Eintrittspreis beträgt 8.— Schilling für Erwachsene, 4.— Schilling für Kinder und Studierende mit Ausweis. Kinder unter sechs Jahren gehen in Begleitung Erwachsener frei.

Frontaler Zusammenstoß

Der 19-jährige Gärtner Franz Karl W. aus Zams fuhr am 18. August mit seinem Pkw von Landeck nach Schönwies. In seinem Pkw führte er den 30-jährigen Jean Pierre Schneider aus Straßburg mit. Bei der langgezogenen Rechtskurve (Auffahrt nach Starkenbach) bei Schönwies überholte W. mit angeblich überhöhter Geschwindigkeit einige Fahrzeuge, geriet dabei ins Schleudern und stieß mit dem entgegenkommenden Pkw des 30-jährigen Schweizers Paul Zublasing aus Kronbühl bei St. Gallen frontal zusammen. In diesem Pkw fuhren noch seine Gattin Elisabeth, 25, mit. Bei dem Zusammenstoß wurden Paul Zublasing schwer und alle anderen Personen leicht verletzt.

Mit dem Auto abgestürzt

50 m über einen Steilhang stürzte Samstag gegen 21 Uhr der 32-jährige Hüttenwirt von der Kemater Alm, Franz Weißkopf aus Pians, mit seinem Kombiwagen im Sander-tal kurz vor dem Elektrizitätswerk Grinzens. Franz Weißkopf war auf der Talfahrt über den Straßenrand hinausgeraten, das Fahrzeug kollerte, sich mehrmals überschlagend, in die Tiefe. Die im Wagen mitfahrende 53 Jahre alte Strickermeisterin Maria Gasser aus Grinzens kam dabei ums Leben. Vier Fahrgäste, der 64-jährige Tischlermeister Karl Gasser, der 56 Jahre alte Postbeamte Ludwig Gartner, der 49-jährige Josef Kastel und seine 13 Jahre alte Tochter Edith, alle aus Grinzens, wurden

unbestimmten Grades verletzt. Die Verletzten befinden sich in der Innsbrucker Klinik. Der Lenker Franz Weißkopf erlag Sonntag mittags im Krankenhaus Innsbruck den erlittenen schweren Verletzungen.

Brot und Spiele

Der Kulturstand eines Volkes ist schwer meßbar. Spitzenleistungen der Wissenschaft und der Technik kann man — das zeigt sich am Beispiel Amerikas — nur mit beträchtlichen Einschränkungen als Kulturbarometer gelten lassen. Objektiver sind zwei andere Erscheinungen im Leben eines Volkes: das Vermögen, maßzuhalten, und der gute Geschmack. Wenn man in Sonn- und Feiertagsreden die Kultur unseres Landes preist, so vernimmt der Zuhörer mit Wohlbehagen, daß wir in Tirol 290 Musikkapellen, 105 Chöre, 100 Laienspielbühnen und rund 8000 Schützen haben. Diese Zahlen mögen ganz imposant sein, doch sollen sie nicht ungeprüft auf die Habenseite des Kontos Volkskultur gesetzt werden, denn alle diese Organisationen wurden dem Fremdenverkehr dienstbar gemacht, ja so manche Musikkapelle hätte ausgeblasen, wenn ihre Existenz nicht aus Gründen der Gästebetreuung unumgänglich notwendig wäre. Die Zahl der Laienspielbühnen beeindruckt nur, solange man nicht weiß, was gespielt wird. Leider halten aber billige Unterhaltungsstücke (denen die Existenzberechtigung durchaus nicht abgesprochen werden soll), wie „Alois, wo warst du heute nacht?“, „Die drei Eisbären“ oder „Die drei Dorfheiligen“, unangefochten die Spitze. Ernstere, volksbildnerisch wertvollere Aufführungen werden in den Spielplänen unserer Laienspielbühnen zu Raritäten. Die Spielleiter argumentieren nicht zu Unrecht, daß nur billige Unterhaltung zieht. Damit geben sie, wahrscheinlich ohne es zu wollen, ein hartes Urteil über den Stand unserer Volkskultur ab. Wie berechtigt aber das Argument der Spielleiter ist, das beweist die rapide Zunahme und die steigende Beliebtheit der Zeltfeste in den letzten Jahren. Das Programm dieser Veranstaltungen beschränkt sich für gewöhnlich auf Bier, Wein, Schnaps und Tanz. (In den Pausen plattelt das Ensemble „Almrausch und Edelweiß“ aus Oberhupfing schuh.) In besseren Fällen wird außerhalb dieses Rahmenprogramms noch ein Konzert geboten. Die Veranstalter werden nie von überschäumender Lebensfreude, aber sehr oft von einer Ebbe in der Vereinskasse zur Abhaltung eines solchen Festes getrieben. Deshalb muß die Freude dann überschäumen, wenn genügend Gäste aus dem Ausland einen „Kapitalüberhang“ erwarten lassen. Damit sollen die Zeltfeste nicht grundsätzlich abgelehnt und schon gar nicht soll einem Verbot das Wort geredet werden, aber die Verantwortlichen unserer Gemeinden, die Bürgermeister, die Obmänner der Musikkapellen, die Feuerwehrkommandanten und die Hauptleute der Schützen, sollen sich noch Gedanken machen, ob man Jubiläen und Dorffeste nicht auf geschmackvollere Weise feiern könnte. Etwas mehr Zurückhaltung könnte unserer Dorfkultur nur guttun, und gerade heute wäre es nicht unbedingt notwendig, dem Geld zuliebe ein feiernswertes Jubiläum mit einem Rummel zu verbinden, dessen Absicht man allzu deutlich merkt. Vielleicht wäre es auch ratsam, bei der Übernahme des Ehrenschatzes wählreicher zu sein, denn die Ehre eines Zeltfestes in herkömmlicher Weise läßt sich beim besten Willen nicht schützen.

So man nicht eine „Landesverteidigungskultur“ konstituieren will, bleibt es ein Geheimnis, warum man wohl die Schützen, nicht aber die Feuerwehr zu den Kulturträgern rechnet. Sicher sind beide Organisationen in der Lage, Kulturgüter zu erhalten, wobei der Feuerwehr seit eh und je der materielle Schutz zukommt, während man die Schützen zur ideellen Verteidigung unseres Kulturgutes erst aufrufen müßte. Derzeit sind wir von dieser Möglichkeit noch ein gutes Stück entfernt, und wenn es in absehbarer Zeit nicht gelingt, den Schützen eine ihnen zumutbare und lösbare Aufgabe zu stel-

Auf d'r olta Stuafeahütte

Es ischt schua Setemmer, d'r Herbstnöibl follt.
Do kimmt a Turischli, es ischt schua wouhl olt
auf d'Stuaseahütte. Iatz frogt d'r miad Monn,
ob er it do übernochtta kann.
Iatz hockt er in d'Schtuba, do dunkts'n recht fein,
no ißt er a Golasch und trinkt a Glos Wein. —
Im Schlofraum douba ischt's Fenschter weit off.
Und weil d'r Monn älter und d'Nacht sein schua kälter,
drum tuat er's iatz zua und geiht zur Ruah.
Auf uamol söit d'Lina: „Döis ischt it schia,
sall Fenschterli will i decht offa tia!
So viel Leit do im Raum, es sehtinkt wie die Pescht!“
Reißt's Fenschterli au, geiht wieder ins Nescht.
Söit's Mannli: „I honn schua bold 's lescht auf d'r Mühl,
d'rschtunka ischt niamad, d'rfroara schua viel!“
Tuat 's Fenschterli zua und geiht zur Ruah. —
Sie reißt's wieder off schperronglweit,
er hauts wieder zua, so geahts die längscht Zeit.
Und niamad kann schlofa — du heiliger Chrischt —
au-zua-au-zua — bis es Moargats ischt.
Döt ober, do lupfts dia zwoa aus 'm Bett.
Döis Fenschterli hot jo kua Scheiba nit kött.
Jo so weards gwöst sein, hot er gsöit,

d'r Perfuxer Spotz

len, dann werden sie mangels einer geistigen Grundlage ihre Existenzberechtigung einbüßen. Wie sehr die geistige Substanz geschwunden ist, dafür sind die leider immer häufiger werdenden Auslandsfahrten einzelner Kompanien ein alarmierendes Zeugnis. Den Schützenoffizieren müßte doch bewußt werden, daß sich eine Schützenkompanie außerhalb der Grenzen Tirols (oder gar bei einem Oktoberfest) zur Theatergruppe degradiert. Und nun fehlt nur noch das Argument, daß auch diese Fahrten dem Fremdenverkehr dienen.

Schlimm ist, was wir unseren Gästen in den leider sogenannten „Tiroler Abenden“ als unser Kulturgut vorstellen. Von wenigen Ausnahmen, die wirklich nur mehr die Regel bestätigen können, abgesehen, zeigen diese „Evenings“, daß uns Maß und Geschmack verlorengegangen sind. Der gutgemeinte Versuch des Tiroler Landtages, mit Hilfe des Veranstaltungsgesetzes diese „Tiroler Abende“ in neue Bahnen zu lenken, muß nach zehnjähriger Praxis leider als gescheitert angesehen werden. Eine Besserung ist schon im Hinblick auf die steigende Zahl dieser Veranstaltungen nicht zu erhoffen.

Das alles sind Zeichen unserer Zeit. Man braucht sie durchaus nicht als Vorboten eines baldigen Weltunterganges anzusehen, doch ignorieren darf man sie nicht, denn Adalbert Stifter meint: Untergehende Völker verlieren zuerst das Maß.
Th.

Elektrogeräte-Befragung der TIWAG

Die Tiroler Wasserkraftwerke AG (TIWAG) führt in ihrem Versorgungsbereich in der Zeit von Mitte August 1968 bis Mitte Jänner 1969 eine Erhebung der wichtigsten Elektrogeräte durch. Diese Erhebung soll Unterlagen über den derzeitigen Stand der Elektrizitätsanwendung liefern und daraus Rückschlüsse auf die künftige Entwicklung und die künftigen Netzausbauerfordernisse erbringen. Wir bitten, diese Erhebung, die somit im Interesse des Abnehmers liegt, durch bereitwillige Auskunfterteilung zu unterstützen.

Philatelistenclub Merkur Landeck

Ab sofort wieder jeden Donnerstag um 20 Uhr im Klublokal (Gasthof Nußbaum) Tauschabend.

Dringend Neuheiten abholen!

Veranstaltungen der Woche

Freitag, 23. August 1968, 20.30 Uhr: Konzert d. Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen im Pavillon.

Sonntag, den 25. August 1968, 20.30 Uhr: Konzert der Musikkapelle See-Paznauntal im Pavillon.

Dienstag, 27. August 1968, 20.30 Uhr: „Tiroler Heimatabend“ im Vereinshaussaal Landeck mit Vorführung des Films „Landeck im Winter“. Veranstaltet von der Volkstumsgruppe Landeck.

In Zukunft werden auch prädikatisierte Filme im Veranstaltungsspiegel aufgenommen, wobei folgende Abstufungen angeführt werden:

sehenswert, wertvoll, besonders wertvoll

Sonntag u. Montag, 25. u. 26. August 1968: Lichtspiele Landeck: „Die letzten Paradiese“ (bes. wertvoll).

Österreichischer Alpenverein Sektion Landeck Vorschau

für weitere geplante Führungstouren im heurigen Jahr: Da die Führungstour auf die Watze infolge schlechter Witterung ausgefallen ist, so wird diese am 14./15. September anstelle der Tour auf die Wilde-Leck durchgeführt.

12./13. Oktober; Adolf-Pichlerhütte, Kalkkögel (u. a. Überschreitung, Steingrubenkogl, Hochtennspitze, Marchreisenspitze).

Führungstouren im November und Dezember werden je nach Witterungsverhältnissen durchgeführt.

Nähere Tourenbeschreibungen für die Vorschau werden zeitgerecht in den Anschlagkästen des AV-Landeck und im Gemeindeblatt bekanntgegeben.

Stadtgemeinde Landeck

Kundmachung

Betrifft: Änderung der Badezeiten im städtischen Wannenbad.

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen sieht sich die Stadtgemeinde Landeck veranlaßt, mit sofortiger Wirkung den Badebetrieb im städtischen Wannenbad im Hauptschulgebäude an den Freitagen einzustellen. Der Badebetrieb an den Samstagen bleibt so wie bisher von 7 Uhr durchgehend bis 16 Uhr unverändert bestehen.

Der Bürgermeister: Anton Braun

SV Landeck I - SK Steinach I 3:3 (1:3)

Im ersten Meisterschaftsspiel trennten sich die etwas favorisierten Landecker und der SK Steinach nach flottem und abwechslungsreichem, aber auch immer äußerst fairem Spiel 3:3 unentschieden.

Kulturreferat der Stadt Landeck

In Zusammenarbeit mit dem

Schwäbischen Landesschauspiel und dem Tiroler Landestheater

wurde für die Spielzeit 1968/69 ein Theaterabonnement aufgelegt, das folgende Werke bringt:

28.	9.	Scapins Schelmenstreiche	Molière	Schwäbisches Landesschauspiel
24.	11.	Jeanne oder die Lerche	Anouilh	Schwäbisches Landesschauspiel
21.	12.	Halbe Wahrheiten	Ayckbourn	Tiroler Landestheater
23.	1.	Tartuffe	Molière	Tiroler Landestheater
8.	2.	Die Fuchsjagd	Agatha Christie	Schwäbisches Landesschauspiel
8.	3.	Das große ABC (Monsieur Topaze)	Pagnol	Schwäbisches Landesschauspiel
12.	4.	Wölfe und Schafe	Ostrowsky	Schwäbisches Landesschauspiel
3.	5.	Herr Puntila und sein Knecht Matti	Brecht	Schwäbisches Landesschauspiel

Die Preise für 8 Vorstellungen betragen im Abonnement:

I. Platz: S 250.—, II. Platz: S 226.—, III. Platz: S 205.—, IV. Platz: S 158.—.

Haben Sie schon Ihr Theaterabonnement bestellt? Es lohnt sich!

Bestellungen und nähere Auskünfte: Buchhandlung Tyrolia Landeck, Malsersstr. 15, Tel. 541

Die Gäste hatten in ihrer Sturmformation und in der Verteidigung, vor allem aber in ihrem Torwart die Besten, während Landeck als Mannschaft gefallen konnte.

Die Landecker spielten wohl zuerst schön auf, konnten auch durch Neuner 1:0 in Führung gehen, aber die Gäste, die schnell und durchschlagskräftig angriffen, konnten durch einen Handselbmer zum Ausgleich kommen. Zwei weitere Tore durch Reimair, die unhaltbar waren, brachten den Steinachern die 3:1 Führung, die sie bis zur Halbzeit halten konnten.

Nach der Halbzeit waren die Landecker stärker, denn die Wipptaler wollten das für sie ehrende Ergebnis auf alle Fälle halten. Sie verstärkten ihre Verteidigung und ließen dadurch die Sturmspitzen kaltstehen. Dadurch kamen die Heimischen in die Lage, das Gästetor pausenlos zu berennen. Das konnte für Steinach nicht gut gehen. Rund 15 Minuten vor dem Schlußpfeiff erzielte Landeck nach einer Flanke von rechts durch Vallaster den Anschlußtreffer und schließlich fixierte Tiefenbacher Toni durch einen herrlichen Weitschuß den mehr als verdienten Ausgleich.

Alles in allem, ein spannendes Spiel, das ausgezeichnet geleitet wurde, das aber in jeder Hinsicht äußerst fair durchgeführt wurde.

Landeck II - Steinach II 3:0, Landeck Jun. - Imst Jun. 3:1, Landeck Jgd. - Imst Jgd. 9:1 und Landeck Sch. - Imst Sch. 5:1.

SV Ried I - SV Landeck I 1:5 (1:1)

Gegen die sich tapfer wehrenden Rieder konnten die Landecker im letzten Aufbauspiel für die Meisterschaft einen 5:1 Erfolg feiern, wobei die Rieder aber besonders in der ersten Halbzeit ebenbürtig waren.

Ried II - Landeck II 2:4, Ried Jun. - Landeck Jun. 0:8

ASV Landeck - SC Mutters 2:5 (1:2)

In einem fairen, flotten Spiel mußte der ASV eine unglückliche Niederlage hinnehmen. Auf beiden Seiten gab es schöne Aktionen zu sehen, die die Mutterer besser ausnützten. Im Felde stellte der ASV einen gleichwertigen Gegner, doch der schwarze Tag des Schlußmannes und das Vergessen der Schußstiefel einiger Stürmer führte zu dieser Niederlage. Die beiden Tore erzielte Oberprantacher.

Am kommenden Sonntag, den 25. 8. empfängt der ASV den Favorit SV Ehrwald. Anstoß 16.30 Uhr. 9.30 Uhr ASV Schüler - SV Schüler, 15 Uhr ASV Jgd - SV Ehrwald Jgd.

SV Zams - SV Götzens 6:0 (3:0)

In der ersten Meisterschaftsbegegnung der Herbstsaison überraschte der SV Zams am vergangenen Sonntag durch einen hohen 6:0 Erfolg gegen die Mannschaft aus Götzens. Die stark verjüngte Zammer Elf kämpfte von Beginn an sehr einsatzfreudig und aufopfernd, begeisterte das Publikum durch schöne Spielzüge und war bis zum Abpfeiff die tonangebende Mannschaft. Zudem zeigten sich die beiden Gebrüder Pesjak in ihrer besten Schußlaune und produzierten gemeinsam nicht weniger als 5 Tore. Den restlichen Treffer steuerte Schultus I bei.

Der gesamten Mannschaft gebührt für diese Leistung ein Pauschallob.

Jugendvergleichskampf

TWV Landeck - USC Bludenz 315:292

Nach überlegenem Sieg über die Bludenz im Perjener Schwimmbad stellten sich die Landecker am letzten Sonntag im Bludenz Bad zum Retourkampf. Die Bludenz, die sich, um einer ähnlich hohen Niederlage zu entgehen, mit Dornbirner und Feldkircher Schwimmern verstärkt

hatten, lieferten einen erbitterten Kampf, der erst in den letzten Staffeln beworben zu Gunsten der Landecker entschieden wurde. Obwohl der gesamten Jugendmannschaft des TWV Landeck ein Pauschallob gebührt, verdienen es einige Leistungen besonders hervorgehoben zu werden:

100 m Brust: Raggl Josef 1.30.3 u. Spiß Josef 1.30.4 min.

100 m Kraul: 1. Schweisgut Dietmar 1.40.0 min.

50 m Delphin: 1. Walser Karin 47.5 sec.

Weitere Ergebnisse:

100 m Brust Mädchen: 1. Dapunt Angelika, 2. Fuchs Helga; 100 m Brust Knaben: 5. Franz Spiß; 100 m Kraul Knaben: 2. Robert Netzer; 100 m Kraul Mädchen: 2. Scheiber Anni, 3. Platter Brigitte; 50 m Rücken Knaben: 1. Josef Raggl, 2. Dieter Schweisgut, 4. Opperer Wilfried, 6. Senn Fredi; 50 m Rücken Mädchen: 3. Platter Brigitte, 5. Schwarz Herta; 50 m Schmetterling Knaben: 2. Franz Spiß, 4. Netzer, 5. Frizzi Hubert; 50 m Brust Knaben: 4. Frizzi Hubert, 5. Maier Fritz; 50 m Brust Mädchen: 2. Kirschner Elfi, 5. Netzer Gertraud, 6. Walser Astrid; 50 m Kraul Knaben: 1. Franz Spiß, 2. Senn Fredi, 3. Opperer.

Im anschließenden Wasserballspiel zwischen Landeck und einer Kombination aus Bludenz, Feldkirch und Dornbirn gab es ein 4:4 Unentschieden.

Alles in allem wieder ein erfreulicher Erfolg für den Landecker Schwimmsport, was wohl auf die heuer intensive Trainingsarbeit im Sommer zurückzuführen ist.

TWV - Landeck

Am Sonntag, den 25. August 1968 findet im Landecker Schwimmbad die Stadt- und Vereinsmeisterschaft mit Gästeklasse statt. Nichtvereinsmitglieder können in einer Gästeklasse mitschwimmen. Einteilung: Schüler - 15 Jahre, Jugend - 18 Jahre, und allgemeine Klasse über 18 Jahre. Geschwommen werden 100 m Brust und 100 m Kraul, 50 m Delphin und 50 m Rücken.

Die Wettbewerbsbedingungen sind im Vereinskasten und im Schwimmbad angeschlagen. Nennungsschuß: 1 Stunde vor Start sonst im Schwimmbad beim Bademeister. Beginn: 13 Uhr.

Ein grüner Teppich vor dem Haus

Kunst ist weglassen — das müssen sich auch die Gartengestalter gedacht haben, die in den letzten Jahren einen neuen Idealtyp von Garten schufen, der im wesentlichen nur aus Bäumen, Blumen und sehr viel Rasen besteht. Das verwirrende Durcheinander von Gemüsebeeten, Sträuchern und Stauden gehört der Vergangenheit an.

Es sind im Grunde dieselben Gesetze, die in der modernen Innenarchitektur gelten. Wer stopft heute noch seine Wohnung mit Möbeln voll? Man sorgt für ein paar „Glanzstücke“ und die läßt man wirken!

Auf den Garten übertragen bedeutet das: alle Mühe und Pflege konzentriert sich in erster Linie auf die „Visitkarte“, auf den Rasen. Unkundige, die annehmen, daß Gras ohnehin „von selbst“ wächst, würden sich wundern, wieviel Arbeit so ein grüner Teppich kostet. Was er z. B. unbedingt braucht, das sind Wärme und Wasser, gute Nährstoffe und ein fachgerechter Schnitt.

Wärme und Wasser werden von der Natur beigestellt — allerdings nicht immer in der richtigen Menge und zur richtigen Zeit. Bei letzterem kann und muß man nachhelfen.

Der nächste Punkt: die Ernährung. Ein reichlich „verköstigter“ Rasen trocknet weniger rasch aus, als ein spartanisch gehaltener. Andererseits sollte man einen langsam wirkenden Dünger verwenden, der nicht ausgewaschen wird. — Organisch-mineralische Düngemittel wie z. B. Hornoska Spezial vereinen die Vorteile des natürlichen und künstlichen Düngers. Zu-

sätze aus Hornspänen und Knochenmehl sorgen dafür, daß dieser Dünger nicht vorzeitig weggeschwemmt wird. Es gibt auch Düngemittel wie z. B. Cornu Fera, die man nur einmal im Jahr ausstreuen muß. Auf jeden fall aber: auch ein Rasen sieht nur dann gut aus, wenn er ausreichend ernährt wird.

FUSSGÄNGER!



**ZEBRASTREIFEN
SIND FÜR DICH DA!**

Last not least braucht er den richtigen Schnitt, um sich in voller Schönheit zu präsentieren. Schneiden Sie ihrem Rasen keine Stoppelglätze! Die Halme müssen mindestens 4 cm lang sein; Gras braucht eine entsprechende Blattfläche, um sich ernähren zu können. Innerhalb einer Woche wachsen die Hälmchen dann auf 7 oder 8 cm, womit der nächste „Haarschnitt“ fällig wird.

Trotzdem: der kostbarste Perser ist „pflegeleichter“ als der grüne Teppich vor dem Haus...

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 25. 8.: XII. Sonntag nach Pfingsten — Chorfrei — 6 Uhr Messe nach Meinung, 8.30 Uhr Messe für Leopold Kaltenböck, 9.30 Uhr Messe für die Pfarrfam., 11 Uhr Messe für Gottfried Zangerle, 20 Uhr Jahresmesse für Alois Thaler.

Montag, 26. 8.: Festfreier Tag — 7 Uhr Jahresmesse für Maria Gabl.

Dienstag, 27. 8.: Hl. Gebhard — 7 Uhr Messe für Tobias Mader.

Mittwoch, 28. 8.: Hl. Augustinus — 7 Uhr Messe für Franz und Aloisia Schaulfer und Jahresmesse für Hermann und Josef Weierberger.

Donnerstag, 29. 8.: Enthauptung des hl. Johannes — 7 Uhr Jahresmesse für Josefa Siegele.

Freitag, 30. 8.: Hl. Rosa von Lima — 7 Uhr Messe für Rosa Kolbe und Messe für Rosa Bangratz.

Samstag, 31. 8.: Hl. Raimund — 7 Uhr Jahresmesse für Helene Mitterhofer und Messe für Rosa Thurner,

17 Uhr Beichtgelegenheit, 20 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 25. 8.: XII. Sonntag nach Pfingsten — 6 Uhr Messe für Maria Schmid; 8.30 Uhr Jahresmesse für Albert Kirschner; 9.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Messe für Kreszenz Scharsching.

Montag, 26. 8.: 6 Uhr Messe für Otto Kraxner; 8 Uhr Messe für Max Posch und Geschwister.

Dienstag, 27. 8.: 6 Uhr Messe für Leonhard und Angelika Köck; 8 Uhr Messe für Alois Varner.

Mittwoch, 28. 8.: 6 Uhr Messe für Anna Bauer; 8 Uhr Messe für Elisabeth Kramer.

Donnerstag, 29. 8.: 6 Uhr Messe für Franz Erhart; 8 Uhr Messe für Josef Schmid.

Freitag, 30. 8.: 6 Uhr Messe für Rosa Radlbeck; 8 Uhr Messe für Albert Schlatter.

Samstag, 31. 8.: 6 Uhr Messe für Stephanie und Anton Padöller; 7.15 Uhr Messe; 8 Uhr Messe.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 25. August, 12. Sonntag nach Pfingsten — 7 Uhr Messe nach Meinung Rieder; 9 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe nach Meinung.

Montag, 26. August, 6.45 Uhr Messe für Ernst Rudig.

Dienstag, 27. August, 19.30 Uhr Jugendmesse für Josef und Veronika Grießer.

Mittwoch, 28. August, 6.45 Uhr Messe für verst. Eltern Strolz.

Donnerstag, 29. August, 6.45 Uhr Messe nach Meinung.

Freitag, 30. August, 6.45 Uhr Messe nach Meinung Rieder

Samstag, 31. August, 6.45 Uhr Messe nach Meinung

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag, 25. August, 10.30 Uhr und in St. Anton um 15 Uhr.

Ärztl. Dienst: 25. 8. 1968 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walther Stettner, Landeck, Innstraße, Tel. 558, Wohnung: Zams, Tel. 248

St. Anton-Pettneu: Sprengelarzt Dr. E. Weißkopf, St. Anton, Tel. 470

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunozičky, Pfunds

Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

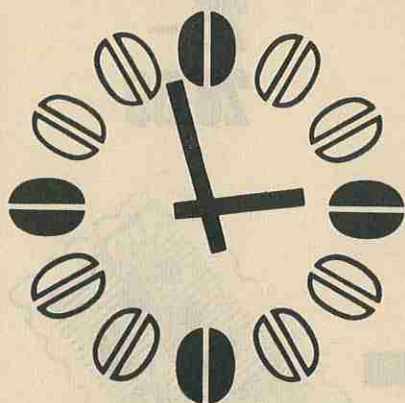
Tierärztlicher Sonntagsdienst

25. 8.: Dr. Klingler Guido, Landeck, Malsenstr. 74 Tel. 354

Nächste Mutterberatung: Montag, 26. 8., 14 - 18 Uhr

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424



**immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!**

Dieses Wochenende **Freitag und Samstag**
Musik und Tanz im HOTEL SONNE

Wie immer am Sonntag Frühschoppen-
 konzert u. Nachmittagskonzert am Thial

Jeep zu verkaufen

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Weibliche Bürokräft

mit Maschinschreibkenntnissen zum sofortigen Ein-
 tritt gesucht. Robert Senn, Landeck

KIPPTORE

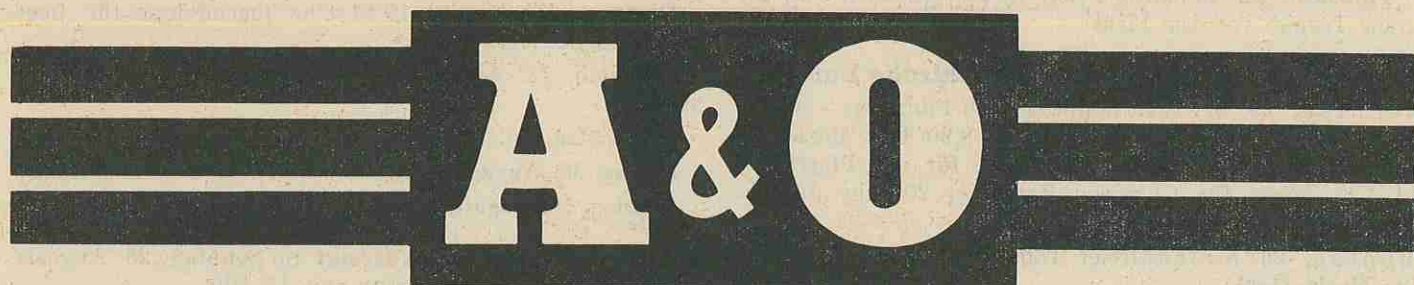
Lindpointner

Alle Größen

Feuerverzinkt, Aluminium oder Holz,
 sowie Kellertüren und Fenster

Landesvertretung:

Franz Santeler - Arzill 26 - Imst
 Tel. 05412 - 457



Jetzt kaufen - Sie kaufen um 10% billiger

Ihr A&O Kaufmann hält für Sie ein reichhaltiges Sortiment von Weinen und allen anderen
 alkoholischen Getränken bereit!

Roter Burgunder	1 lt	statt 16.90	14.90
Kalterersee	1 lt	statt 18.50	16.50
Kuenringer Ritterwein	0,7 lt	würzig und spritzig statt 27.50	22.90
Traminer Grafenwein	1 t	Original Südtiroler Spitzenwein	25.-
Original Muscatel	0,7 lt		28.50

Bei 1 lt-Flaschen Einsatz S 1.50

Unverbindliche nicht kartellierte Richtpreise



Schöner wohnen,
gesünder schlafen

HAUS DER WOHNKULTUR

Betten-Jesjak

Tel. 790

Malsersstraße 66

Bei Ihrem Bau - *statt vieler Wege* - **ein Weg**

Bauwaren Würth - Filiale Zams-Lötz

Tel. 05442 - 9853 (9755)

„Bramac“ - Alpendachziegel mit 30 Jahre Garantie
in vier Farben — keine Schneehaken erforderlich

Lagerbetrieb: Montag - Freitag von 7-18 Uhr durchgehend geöffnet
Samstag von 7-13 Uhr durchgehend geöffnet

**Preisgünstig -
Gratismontage**

Sicherheitsschulter
Schleuderfest
Rutschsicher
Leistungsstark

der runderneuerte Reifen von



Landeck-Graf

**Die
große
Chance!**

Ein neuentstehender, moderner

A&O Markt

im Siedlungsgebiet von Landeck, ca. 140 m² Verkaufsfläche, mit Frischfleisch - Große Umsatzerwartung.

Übernahme im November

Wir geben:

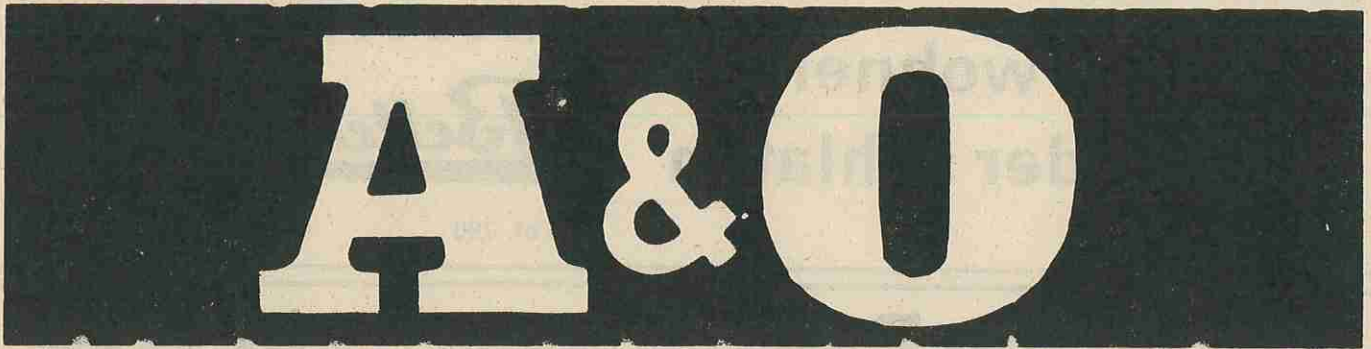
Werbliche und verkaufsfördernde Unterstützung, außerdem Starthilfe und Finanzierung.

Sollten Sie bisher als Angestellter in dieser Branche tätig gewesen sein und über ein gewisses Eigenkapital verfügen, wird Ihnen durch unsere Hilfe der Weg zur Selbständigkeit gegeben.

Bitte schreiben Sie uns und verlangen Sie nähere Einzelheiten!

A&O Großhandelshaus F. M. Zumtobel, Dornbirn

Wallenmahd, Tel. (05572) 3092



Manner Fredi Kek	statt 6.40	nur 5.40
Kuenringer Ritterwein 0.7 l würzig und spritzig	statt 27.50	nur 22.90
DAK - dän. Frühstücksfleisch 198 g		nur 8.—
Mautner Senf in Weinstutzen wunderbar mild	statt 8.70	nur 7.40
Pittjes Erdnußkerne gesalzen	2 Sch. statt 8.-	nur 6.90
Reiter 3-er Sortiment Leberbrotaufstrich, Jagdwurst, Schmalzfleisch	3-er Sortiment	nur 12.40

Aus dem Frischdienst:

Schnittfeste Inland Tomaten		1 kg 4.90
Südtiroler Williams Birnen zum Einwecken		steigenweise 1 kg 4.80

Braunschweiger Jausenwurst		1/2 kg 14.—
Alma Bierkäse		100 g Würfel 3.80
Vorarlberger Tilsiter Käse 35 % gut gereift		1/2 kg 12.30

Unverbindliche, nicht kartellierte Richtpreise

und
dazu
noch. **3% A&O
Rabatt**



Lichtspiele Landeck

VIA MALA

Ländliche Tragödie. Drama des Schuldbewußtseins. Mit Gert Fröte, Joachim Hansen, Christian Wolf, Christine Kaufmann, Anita Höfer u. a.

Freitag, 23. August 19.45 Uhr Jv.

An seinen Stiefeln klebte Blut

Von einem Blutrausch befallene Banditen und Skalpjäger rotten eine Wildweststadt aus. Mit Burt Reynolds, Aldo Sambrell, Alvaro de Luna u. a.

Samstag, 24. August 17 u. 19.45 Uhr Jv.

Die letzten Paradiese

Ein Farbfilm über die Schönheiten der Natur. Prädikat besonders wertvoll. Mit dem Naturfilmregisseur Eugen Schuhmacher. Erhöhte Eintrittspreise um S 2.-

Sonntag, 25. August 14, 17 u. 20 Uhr
Montag, 26. August 19.45 Uhr Jfr.

Sieben Gladiatoren

Abenteuer um die Befreiung Spartas. Mit Richard Harrison, Gerard Tichy, Livio Lorenzon, Loredana Nusika u. a.

Dienstag, 27. August 19.45 Uhr Jv.

Requiem für einen Banditen

Von den Kämpfen Spaniens gegen Napoleon. Mit Lino Ventura, dem Gorilla Darsteller, als Superbanditen. Lea Massari u. a.

Mittwoch, 28. August 19.45 Uhr Jv.

Der Schatz der Azteken

Abenteuerschauspiel nach dem Roman „Schloß Rodriganda“ von Karl May. Mit Lex Barker, Gerard Barry, Ralf Wolter u. a. Erhöhte Eintrittspreise um S 2.-

Donnerstag, 29. August 19.45 Uhr
Freitag, 30. August 19.45 Uhr

VORVERKAUF:

Montag bis Freitag ab 18.30 Uhr, Samstag ab 16 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 12.30 Uhr.

Wer inseriert - profitiert!

Ältere Frau

vormittags zu Kleinkind gesucht

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Tüchtige Verkäuferin

für das Elektro- und Schallplatten-Geschäft sucht **Elektrohaus Griesser**, Landeck, Malserstraße 27
Telefon 386.

Installationen • Elektrounternehmen
Licht- und Kraftanlagen • **ALOIS SCHLATTER**
zu soliden Preisen • Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118

Lebensmittelverkäuferin

für den 15. September gesucht.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

ZAHNARZT DR. KATHREIN

25. 8. — 15. 9.

keine Sprechstunde

1-2 Elektro-Installations-Lehrlinge

stellt noch ein:

Elektro-Installations-Unternehmen Ing. **A. Griesser**
Ältester Installationsbetrieb in Landeck,
Malserstraße 27 - Telefon 386

Weibliche Bürokräft

(Halbtagsbeschäftigung) keine Buchhaltungskennnisse erforderlich, zu sofortigem Eintritt gesucht.

Zuschriften an die Verwaltung

HOBELWARE



FICHTEN- u. LÄRCHEN - FUSS-
BODENRIEMEN, VORDACH-,
WAND- u. DECKENSCHALUNG,
PARKETTEN IN EICHE, BUCHE,
LÄRCHE lagernd bei Fa.

FRANZ ORTNER

Zimmererei

PRUTZ, Tel. 05472 - 330

Verkaufe **FORD 12 m,** S 10.000.—
JOSEF STRASSER, Pettneu 16 od. Postamt Ldk.

Friseurlehrling oder Lehrlin
wird gesucht.
SALON STEINER - LANDECK

Caterpillar Fahrer auf 955 H
mit Praxis
Betriebsschlosser Dauerstellung
LKW-Fahrer auf Dreiachser-MAGIRUS
als Urlaubsaushilfe gesucht.

Ing. Herbert Streng
Baumeister
LANDECK, Leitenweg, Tel. 528,805

Zu baldigem Eintritt wird gesucht

**1 gelernte
Verkäuferin**

Corda Geiger
Eisenwarenhandlung - Landeck

Garage

zu vermieten.

Krismer-Pöll, Landeck
Andreas-Hofer-Straße 12, Tel. 9104

Arbeitsamt Landeck, Tel. 616 - 617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitslosenfürsorge.

Geben unseren werten Kunden bekannt, daß wir
vom 9. bis 23. September 1968 wegen

Betriebsurlaub

geschlossen haben.

Friseur SMREKAR, Landeck-Perjen

In IMST sind

Drei- u. Vierzimmer-Wohnungen

herrlich gelegen, mit bester Ausstattung, Zentralheizung, sofort beziehbar, aus erster Hand, zu sehr mäßigem Preis, zu verkaufen.

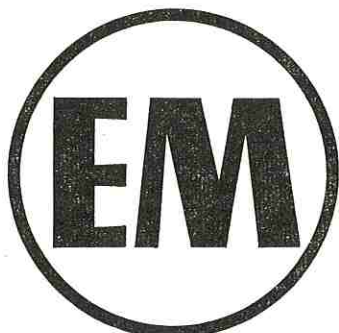
Realbüro Dr. Erich Krizan — Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 42 — Telefon 05222-28425

Für Dreipersonenhaushalt wird

Hausgehilfin

mit Kochkenntnissen zu
sofortigem Eintritt gesucht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes.



Landeck, Tel. 837

Fernsehtechniker

für den Ausbau der Radio- und
Fernsehabteilung gesucht.

ELEKTRO MÜLLER